

into the wild

entschieden hoffen
weise handeln

LETZTMALIG

into the wild

LETZTMALIG

ENTSCIEDEN HOFFEN
WEISE HANDELN

Systemische Erlebnispädagogik nimmt Haltungen und Grundannahmen systemischer Praxis und Theorie auf und verbindet sie mit Handlungslernen, Lernen durch Erleben, metaphorischer Arbeit und initiatorischer Naturerfahrung.

Sie eröffnet mit ihren handlungsorientierten Methoden alternative Lernräume und immer wieder neue Lernfelder, die dazu anregen, das Alte, scheinbar Sicherheit gebende zu prüfen und versteckte Fähigkeiten und Bedürfnisse zu entdecken.

Die Besonderheit der Rolle der Begleiter*innen verortet sich in der bewussten Distanz zur Situation bei gleichzeitig intensiven Sich-Einlassen und dem Nutzen der eigenen emotionalen Resonanz als Informationshintergrund. Das Aushalten der Paradoxie und Unsicherheit gibt Sicherheit und Stabilität auf einem höheren Niveau und macht die Professionalität aus.

Diese Haltung soll angesichts von globalen Krisen und düsteren Zukunftsprognosen mit Handlungs- und Hoffnungsunfähigkeit junger Menschen und zeitweilig auch der Fachkräfte zur Fachtagung auf den Prüfstand gestellt werden.

Systemische Erlebnispädagogik und erfahrungsorientierte Erwachsenenbildung entsprechen unseren natürlichen Konstitutionen und Lernprozessen und haben eine besondere Bedeutsamkeit für die heute aktuellen Themen und Anforderungen einer VUCA-Welt.

Sie scheinen idealtypische Ansätze für die Förderung von Kreativität, Kommunikation, Zusammenarbeit, kritisches Denken und Charakter, die in der Lebensschule der Zukunft gefordert sind.

Auf dieser Fachtagung sollen partizipative Räume eröffnet werden, dass Prozessbegleiter*innen Handlungskompetenzen und einen eigenen Wertekompass für den Umgang mit Unsicherheiten und der Integration von Mehrdeutigkeit entwickeln und reflektieren können.

Referent*innen

Roland Abstreiter (Hinterzarten), **Janez Alič** (Slowenien),
Elisa Böhnisch (Leipzig), **Dr. Barbara Bous** (Augsburg),
Christiane Brosat (Münster), **Kurt Daschner** (München),
Scott Eberle (Kalifornien), **Aaron Gerwert** (Radolfzell),
Uli Imrich (Heiligenberg), **Pradipta Kadambari** (Kathmandu),
Sigrid Karnath (Bad Kreuznach), **Carsten Kuniß** (Chemnitz),
Jasper Lemke (Marburg), **Jacob Lenk** (Dresden),
Elke Loepthien-Gerwert (Radolfzell), **Veronika Merks** (Berlin),
Lali Mili (Kapstadt), **Anja Müntzenberg** (Chemnitz),
Wiebke Nedel (Kapstadt), **Heike Pourian** (Nürnberg),
Carine Roth (Lausanne), **Andreas Rothe** (Chemnitz),
Josef Sözbir (Hamburg), **Kay Steinbacher-Lodl** (Olbernhau),
Silke Stöcker (Dresden), **Hannah Thompson** (Jump Foundation),
Anne Wiebelitz-Saillard (Bischofswerda),
Rafaela & Reinhard Zwerger (Hinterzarten)

Fakten

Methoden → theoretische Inputs, interaktive Nacharbeit, Workshops, Großgruppenmethoden u. a.

Zielgruppe → Fachkräfte der Jugendhilfe/Sozialen Arbeit, die in Beratung und Prozessbegleitung tätig sind, am Arbeitsfeld Interessierte

Ort → Seminarhotel Gut Froberg, Käbschütztal bei Meißen (Sachsen)

Termin → 21. bis 25. Oktober 2024 (inkl. An- und Abreise)

Kosten → 400,00 € (inkl. Übernachtung und Verpflegung)

Ansprechpartner*innen für Anmeldung und organisatorische Fragen über AGJF Sachsen e. V. →

André Dobrig

Telefon → +49 (371) 5 33 64-18

E-Mail → dobrig@agjf-sachsen.de

Anmeldung unter → www.agjf-sachsen.de/itw

Ansprechpartner*innen bei inhaltlichen Fragen →

Andrea Scholz: andrea.scholz@agjf-sachsen.de

Hendrik Hadlich (Walden e. V. Chemnitz):

hendrik.hadlich@abenteuer-walden.de

Die Fachtagung der AGJF Sachsen e. V. findet in Kooperation mit Walden e. V. Chemnitz und mit Unterstützung des Netzwerkes Erlebnispädagogische Prozessbegleitung Sachsen und dem Ziel-Verlag www.ziel-verlag.de statt.

Tagungsablaufplan

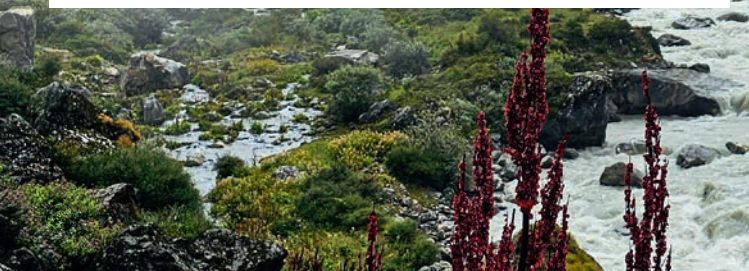
21. bis 25. Oktober 2024

Montag 21. Oktober 2024

15.00	Check-in der Tagungsteilnehmenden
17.00	Eröffnung und feuriger Einstieg in die Fachtagung
18.00	Abendessen
19:30	Bewegter Impuls – Heike Pourian Krise und Paradigmenwechsel – die Schwelle erkunden mit Raum für Austausch und Selbsterkundung

Dienstag 22. Oktober 2024

09.00	Großgruppenaktion – Sigrid Karnath Kontakt und Improvisation
09.30	Praxiswiese – Netzwerk Erlebnispädagogische Prozessbegleitung Sachsen Handlungsorientierte Mutmacher
12.00	Mittagessen
13.30	Interaktiver Input – Roland Abstreiter, Rafaela Zwerger, Reinhard Zwerger Systemische Haltungen in der Erlebnispädagogik auf dem Prüfstand
16.00	Kamingespräche – Heike Pourian Raum für Nachklänge, Resonanzen und Reflexionen zum bewegten Impuls Kamingespräche – Veronika Mercks Ganzheitliche Erfahrungs- & Lernräume: Haltung, Ansatz und Potentiale für die Förderung von Zukunftskompetenzen Kamingespräche Kommunikationsraum für auf der Fachtagung Unterbelichtetes und Bedeutsames aus aktuellen Entwicklungen
18.30	Abendessen
20.00	Gastspiel Rosina & Babo Clowntheater interaktiv



Mittwoch 23. Oktober 2024

09.00	gemeinsamer Tageseinstieg
09.30	Kritischer Diskurs – Jasper Lemke System, Symptom und Sisyphos – Über Gesellschaftsstruktur und Pädagogik anschl. Nachbetrachtung mit Kopf, Herz und Hand
12.30	Mittagessen
14.00	Workshops zum Tagungsthema (inkl. Pause)
18.30	Abendessen
20.00	musikalisches Abendprogramm

Donnerstag 24. Oktober 2024

09.00	gemeinsamer Tageseinstieg
09.30	Veränderungsimpuls – Dr. Barbara Bous Transformative Kompetenzen für eine Welt im Wandel und die Frage des Potentials der Erlebnispädagogik anschl. Nachbetrachtung mit Kopf, Herz und Hand
12.30	Mittagessen
14.00	Workshops zum Tagungsthema (inkl. Pause)
18.30	Abendessen
19.30	(online) – Scott Eberle The Soul's Red Thread – Living a More Authentic Life
ca. 21.00	Zeit für den Weg Ein Lichter – Labyrinth als Erfahrungs- und Bewegungsraum

Freitag 25. Oktober 2024

09.00	Interaktive Impulse – Elke Loeptien-Gerwert & Aaron Gerwert Abschiede lebensfördernd gestalten
11.15	Verbindungsworkshop – Veronika Mercks In 15 Jahren 10 Fachtagungen »Into the wild« – Kein Ende sondern Aufbruch, Transformation und Räume öffnen zur Potentialentdeckung
11.15	World Café – Fachstelle Uferlos Schwarmintelligenz in Aktion – International
anschl.	Versammlung am Feuer Wofür brennt mein Feuer – der anders als gewohnte Übergang aus der Fachtagung Last chance! – für Kontakt und Austausch von Projektideen mit den internationalen Teilnehmenden (Fachstelle Uferlos, AGJF Sachsen e. V.)
16.00	voraussichtliches Ende & Abreise

Theoretische Impulse & kreative Verdauung mit den Teilnehmenden

Montag 21. Oktober 2024 (19.30 Uhr)

Krise und Paradigmenwechsel – die Schwelle erkunden (Heike Pourian)

Wir Menschen befinden uns in einer umfassenden Krise. Das ist nur noch schwer zu leugnen, denn viele spüren: So kann es nicht weitergehen. Grundlegende Veränderung tut Not und die Frage bewegt, wie das gehen soll. Wir stecken mitten in einem transformatorischen Prozess, sind gleichzeitig »Sterbebegleiter*innen des Alten und Hebammen für das Neue« (Joanna Macy). Dieser Vortrag öffnet eine Möglichkeit, uns als Einzelne und kollektiv an der Schwelle wahrzunehmen, die der momentane Paradigmenwechsel markiert. Wir wenden uns dem Übergang zu, dem »Raum zwischen den Geschichten« (Charles Eisenstein) und verbinden dabei die große gesellschaftliche Dimension mit dem ganz persönlichen Erleben: Wie ist es, ein System loszulassen, von dem ich erkenne, es ist in weiten Teilen lebensfeindlich, bietet mir aber immer noch Halt, Sicherheit und Struktur. Ich halte es für unabdingbar, dass die Erlebnis- und Wildnispädagogik sowie initiatorische Naturarbeit aufmerksam hinterfragt: Wie können wir dazu beitragen, den Transformationsprozess zu unterstützen und wo betreiben wir ein »Reparieren« dieses irreparablen Systems, weil wir, ohne es zu merken, das alte Paradigma reproduzieren.

Dienstag 22. Oktober 2024 (13.30 Uhr)

Systemische Haltungen in der Erlebnispädagogik auf dem Prüfstand

(Roland Abstreiter, Rafaela Zwerger, Reinhard Zwerger)

Zunehmend werden Erlebnispädagog*innen in den Ausbildungen und der Fachliteratur mit systemischen Perspektiven in diesem Arbeitsfeld konfrontiert und gehen davon aus, so besonders wirksam werden zu können. Dazu stellen die Buchautor*innen einige Thesen vor, die eine möglichst neutrale und wertschätzende Haltung gegenüber Teilnehmenden beinhalten. Die spannende Frage wird sein, wie diese auch gelebt werden. Alle Annahmen werden zur Diskussion in den Raum gestellt und gemeinsam kritisch betrachtet. Sowohl gute Beispiele aus dem eigenen Arbeitsumfeld als auch gegenläufige andere Positionen und Überzeugungen sind willkommen und können das Verständnis vertiefen helfen.

Mittwoch, 23. Oktober 2024 (09.30 Uhr)

System, Symptom und Sisyphos – Über Gesellschaftsstruktur und Pädagogik*(Jasper Lemke)*

Wir brauchen eine geschichtsbewusste und mutige Pädagogik, die sich nicht in vorauseilendem Konformismus von »Sachzwängen« einschüchtern lässt, sondern sich traut zu sagen, was wir im Herzen schon wissen: Wir müssen Menschen befähigen, eine bessere, solidarische Gesellschaftsordnung zu erstreiten, anstatt affirmativ bisherige Versäumnisse fortzusetzen. Sonst sehen wir dem neoliberalen Projekt bei der Demontierung sozialer Errungenschaften und der letztlich daraus resultierenden Stärkung autoritärer und rechter Kräfte weiter zu. Dafür braucht es ein Verständnis von gesellschaftlicher Ordnung als offene soziale Praxis anstatt des Mantras vom »Ende der Geschichte« und der Naturalisierung von Herrschaft. Wir müssen verstehen, wie sich eine für die meisten Menschen dysfunktionale Struktur so hartnäckig hält. Zum Glück sind wir nicht die Ersten und an guten Ideen mangelt es nicht. Ein gemeinsamer Blick in die Sozialwissenschaften eröffnet Perspektiven auf eine Gegenwart, die durchaus eine bessere Zukunft werden kann. Die Frage bewegt, welche Rolle wir Pädagog*innen im Schreiben der Geschichte eigentlich einnehmen könnten. Denn, soviel vorweg: »*The educator has the duty of not being neutral.*« (Paulo Freire)

Donnerstag, 24. Oktober 2024 (09.30 Uhr)

Transformative Kompetenzen für eine Welt im Wandel und die Frage des Potentials der Erlebnispädagogik *(Dr. Barbara Bous)*

Die einzige Konstante die bleibt, ist die Veränderung, so lautet oftmals das Credo für die Bildung von sogenannten transformativen Kompetenzen. Aufgrund der gegenwärtigen gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Krisen, die die Gestaltung von Zukunft vor drängende und herausfordernde Probleme stellt, gilt es diesen begegnen zu können. Es scheint, als ob die Zukunft in einer Wolke von Ungewissheiten liegt und der Schlüssel zur Lösung wird als transformative Kompetenzen oder Future Skills bezeichnet. Mit dem erkundenden Blick, was genau diese Fähigkeiten und Kompetenzen ausmacht, soll der Frage nachgegangen werden, weshalb erlebnispädagogische Prozessbegleitung oder erlebnistherapeutische Interventionen als innovatives Format hier besonders wirksam werden können. Für die Fachgemeinschaft, die in dem erfahrungsorientierten Arbeitsfeld kompetent unterwegs ist, kann die Bewusstheit dieses Potentials eine neue Motivation geben, Menschen darin zu begleiten, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken und sich selbst wieder wirksam zu fühlen.



Donnerstag, 24. Oktober 2024 (19.30 Uhr) Online**The Soul's Red Thread – Living a More Authentic Life (Scott Eberle)**

There are many ways to follow your own life thread. A common starting point is conventional talk therapy, which may lead to other, more creative pathways. Meditation. Body movement and bodywork. Artistic expression, such as with writing or art. Dreamwork. Guided medicine journeys. And more, so many more. I'm a wilderness guide at The School of Lost Borders, and so the practice that interests me most is the desert fast. This Into the Wild presentation will explore how this desert ceremony can support people who are following their own life thread, and also how this practice can complement other ways of doing inner work. We often say at The School: This ceremony won't make your life easier; it will make it more authentic. In recent years, I've added two new lines to this. Life never gets easy, but the longer you do this kind of inner work, the easier life becomes. That's what happens when you're living more in alignment with your own true self. Join me as we explore what this might mean: in your life, in my life, in anyone's life.

Zeit für den Weg – Ein Lichter-Labyrinth als Erfahrungs- und Bewegungsraum

Seit 5.000 Jahren geben Labyrinth den Menschen Raum, sich selbst zu begegnen. Der Weg des Labyrinthes führt schon von seiner Anlage her nach innen. Im Gehen lernen wir, unserer Seele zuzuhören. Wer ein Labyrinth begeht, macht sich auf einen Weg der Wandlung. Ein weitläufiges Lichter-Labyrinth unter dem Nachthimmel lädt zur Innenschau in Stille ein: in den letzten Tagen Angeschwungenes darf angenommen oder zurückgelassen, bewegt, versorgt oder in der Mitte verwandelt werden.

Freitag, 25. Oktober 2024 (09.00 Uhr)**Abschiede lebensfördernd gestalten (Elke Loepthien-Gerwert & Aaron Gerwert)**

Abschiede sind ein wichtiger Teil unseres Daseins, auf ganz persönlichen Ebenen und wenn wir Menschen einzeln oder in Gruppen eine Zeit lang begleiten. Über Artensterben, Umweltkatastrophen und vieles andere sind wir zudem kollektiv mit schwerwiegenden Abschieden konfrontiert.

Im den verbreiteten Sichtweisen im westlichen Kulturkreis, beispielsweise sichtbar in Literatur und Film der letzten 100+ Jahre, wurden ganz wesentliche Facetten und Zusammenhänge rund um das Thema Abschied als blinde Flecken übersehen – die jedoch unserer Erfahrung nach für einen lebensfördernden Umgang essentiell sind. Bei diesen interaktiven Impulsen nutzen wir Erkenntnisse aus der aktuellen Trauerforschung und Neuropsychologie, die Türen zu einem umfassenden Verständnis der menschlichen Beziehung zu Abschieden öffnen können und zahlreiche Parallelen zu Erfahrungen von Vertreter*innen ländlicher Kulturen zulassen. Gemeinsam werden wir in Übungen und mit viel Austausch dem Thema Abschied auf eine Weise begegnen, die je nach Sozialisation, überraschend sein kann und möglichst viel Hilfreiches für die eigene Praxis im Erleben und im Begleiten von Abschieden aller Art mit sich bringen kann.

Kamingespräche

Dienstag, 22. Oktober 2024 (jeweils 16.00 Uhr)

Raum für Nachklänge, Resonanzen und Reflexionen (Heike Pourian)

zum bewegenden Impuls: Krise und Paradigmenwechsel – die Schwelle erkunden

Ganzheitliche Erfahrungs- und Lernräume: Haltung, Ansatz und Potentiale für die Förderung von Zukunftskompetenzen (Veronika Mercks)

In diesem Kamingespräch liegt unser Fokus auf einer erfahrungsbasierten und ganzheitlichen Auseinandersetzung, die Kopf, Herz, Hand und Körper anspricht. Gemeinsam reflektieren wir über die notwendige Haltung für ganzheitliche Lernsettings und tauschen uns über deren Herausforderungen aus. Zudem wird uns beschäftigen, wie wir als Prozess- und Lernbegleiter*innen auch in unserem Leben diese Art von Räumen mehr integrieren können, damit unsere Haltung sich authentisch im Handeln widerspiegelt – nach dem Motto »walk the talk«. Außerdem werden wir Ideen zur Verbreitung dieser Lernform in traditionellen Bildungseinrichtungen erkunden und diskutieren. In diesem Rahmen bietet sich Raum für eure Fragen, Anliegen und Ideen in einem inspirierenden Austausch.

Kommunikationsraum für auf der Fachtagung Unterbelichtetes und Bedeutsames aus aktuellen Entwicklungen

In diesem Kamingespräch können sich die teilnehmenden Prozessbegleiter*innen selbst über die Schulter schauen, um zu klären, was sie gerade bewegt, welche gemeinsamen gegenwärtigen Themen da sind, mit denen sie sich einander zuwenden möchten.



Verbindungsworkshop zur Potentialentdeckung

Freitag, 25. Oktober 2024 (11.15 Uhr)

In 15 Jahren 10 Fachtagungen »Into the wild« – Nicht Ende sondern Aufbruch, Transformation und Räume öffnen (Veronika Mercks)

Die einzige Konstante die bleibt, ist die Veränderung, so lautet oftmals das Credo für die Bildung von sogenannten transformativen Kompetenzen. Aufgrund der gegenwärtigen gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Krisen, die die Gestaltung von Zukunft vor drängende und herausfordernde Probleme stellt, gilt es diesen begegnen zu können. Es scheint, als ob die Zukunft in einer Wolke von Ungewissheiten liegt und der Schlüssel zur Lösung wird als transformative Kompetenzen oder Future Skills bezeichnet. Mit dem erkundenden Blick, was genau diese Fähigkeiten und Kompetenzen ausmacht, soll der Frage nachgegangen werden, weshalb erlebnispädagogische Prozessbegleitung oder erlebnistherapeutische Interventionen als innovatives Format hier besonders wirksam werden können. Für die Fachgemeinschaft, die in dem erfahrungsorientierten Arbeitsfeld kompetent unterwegs ist, kann die Bewusstheit dieses Potentials eine neue Motivation geben, Menschen darin zu begleiten, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken und sich selbst wieder wirksam zu fühlen.

World Café – International

Freitag, 25. Oktober 2024 (11.15 Uhr)

Schwarmintelligenz in Aktion (Fachstelle Uferlos, AGJF Sachsen e. V.)

Nach anregenden Fachinputs und intensiven Workshoptagen lädt das World Café die Fachtagungsgemeinschaft zu einem gemeinsamen kreativen Prozess ein. Dabei können nationale und internationale Impulse sowie Perspektiven ganz im Zeichen von Vernetzung, Aufbruch und Zuversicht sichtbar werden. Gemeinschaftlich wird ein kreativer Raum eröffnet, in dem durch unterschiedliche Methoden das Potenzial der Beteiligten einbezogen werden kann, kraftvoll(e) Gedanken hervorzubringen. Die Schwarmintelligenz aller Teilnehmenden, die in diesem kreativen Prozess sprießen kann, bringt neue, bisweilen vielleicht sogar wunderbar ungewöhnliche Ansätze hervor und weltumspannende Kontakte werden geknüpft und Vernetzung befördert.



Workshops

Mittwoch, 23. Oktober 2024 (14.00–18.30)

WS1

Die Haltung aktiver Hoffnung in einer instabilen Zeit (Christiane Brosat)

Menschen, die viel wahrnehmen und sich durchlässig machen für den Zustand der Welt, sind sehr gefordert in diesen Zeiten. Sie fühlen Schmerz über die Zerstörung unserer Ressourcen, über den (politischen) Zustand unserer Welt, letztlich über das Gefühl der Getrenntheit. In der naturverbundenen Arbeit begleiten wir Menschen oft in diese Öffnung hinein, wohl wissend, dass das viele Herausforderungen mit sich bringt. Die Frage bewegt, welche Haltung es braucht, um offen und fühlend in dieser Welt sein zu können. Dieser erfahrungsbasierte Workshop öffnet eine Tür in die Haltung der Tiefenökologie. Joanna Macy ermutigt in ihrem Lebenswerk zu einer ökologisch-spirituellen Revolution, die beinhaltet, unsere Augen und Herzen nicht zu verschließen vor dem Zustand der Welt. Eine ihrer Kernbotschaften lautet in der Essenz ungefähr so: Macht euer Herz so weit, dass es all die Widersprüche dieser Welt in sich tragen kann. Der Schlüssel hierzu liegt darin, den Schmerz zu fühlen und sich zu verbinden. So können wir eine neue Geschichte erzählen, eine, die nicht von Trennung sondern von Verbundenheit geprägt wird.

Traumapädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Natur

(Silke Stöcker)

In Jugendhäusern, Wohnprojekten, Kindertagesstätten und sozialen Trainingskursen trifft man auf Kinder und Jugendliche, die biografisch hochbelastet sind und unter traumatischem Stress leben. Diese Heranwachsenden brauchen an erster Stelle Beziehungen, einen Rahmen und Orte, in denen sie sich sicher fühlen und Vertrauen in sich selbst und die umgebende Welt fassen können. Die Natur bietet eine einzigartige Umgebung, in der Kinder und Jugendliche in einem sicheren und stressfreien Raum wieder Zugang zu ihren Sinnes- und Körperwahrnehmungen finden, Selbstwirksamkeit spüren und sich im Hier und Jetzt positiv erleben können. Im Workshop werden nach einer kurzen Einführung in traumapädagogische Grundlagen und -haltungen praxisbewährte Methoden und Ansätze miteinander erprobt, die dabei unterstützen können, für Kinder und Jugendliche mit biografischen Belastungen »Naturschutzgebiete für die Seele (zu schaffen« (Lutz Besser).

WS2

Wenn Konflikte nicht mehr nerven - nervensystembasierte

Konflikttransformation (Anne Wiebelitz-Saillard)

Auch für Fachkräfte ist der Umgang mit Konflikten eher ein schwieriges Terrain. Betroffene verfallen dann schnell in scheinbar Sicherheit gebende Muster, die zwar schützen, jedoch die Verbindung zu sich selbst und dem Gegenüber erschweren. In diesem Workshop ist es möglich mit Übungen, Reflexionen und Inputs die eigene Komfortzone in Bezug auf Konflikte zu erweitern: Wir erkunden, wie Konflikte wirklich transformiert werden können, indem diese angeschaut und ernst genommen werden. Der Workshop bietet Einsichten, welche Rolle unser Nervensystem dabei spielt und wie die Verbindung zur eigenen inneren und der äußeren Natur neue Wege in festgefahrenen Konflikten aufzeigen kann. Diese Impulse und Anregungen dienen auch dazu, bei schwierigen Situationen mit Personen in Verbindung zu bleiben, ohne mit deren Meinung und Werten einverstanden zu sein. Damit kann es besser gelingen Polarisierungen und Ausgrenzungen zu überwinden und in einen sinnhaften Dialog zu kommen.

WS3

WS4 Methoden Clown – Humor und paradoxe Intervention (Sigrid Karnath)

Das Wesen des Clowns ist ganz vom Hier und Jetzt bestimmt. In Krisensituationen Humor zu entwickeln ist ein Paradoxon, ein Ventil und ein Vitalposten. Clowns sind Fachleute der Krise, denn es ist der Moment, in dem alles zu spüren ist. Seine kindliche Neugier und sein Status der Narrenfreiheit erlauben ihm immer neue Formen der Krisen- und Konfliktintervention zu entwickeln. Humor ist kommunikativ, stärkt die emotionale Intelligenz und soziale Kompetenz, erzeugt Empathie, arbeitet mit paradoxen Interventionen, kann Konflikte deeskalieren und macht einfach Spaß. Rückwärts statt vorwärts, von der Form ins Chaos wieder zur Form, die Kreativität liegt dazwischen, im besten Sinne verrückt werden: Ja sagen und damit etwas in Bewegung bringen, mit dem Kopf fühlen und dem Herzen denken. In diesem Seminar werden wir spielen und improvisierend die Welt der Clowns betreten. Wohlwollen, Wahrnehmung und Improvisation sind die Grundpfeiler unserer Arbeit.

WS5 Trauer, Trost und Trösten in Veranstaltungen und Prozessbegleitung (Elke Loepthien-Gerwert)

Menschen durch Trauerprozesse begleiten zu können, ist ein enorm wichtiger Teil von Prozessbegleitung. Viele wissen, dass das Unterdrücken von negativ erlebten Emotionen sogar gesundheitsschädliche Auswirkungen hat. Aber in der westlichen Kultur ist Trauern ein Tabu und wird durch Scham oder Überforderung oft im Keim erstickt. Dabei sind Tränen ein Zeichen, dass die seelischen Selbstheilungskräfte gerade wirken wollen. Denn Trauern kann, vor allem wenn wir dabei bezeugt werden und uns willkommen fühlen, enorm erleichternd und transformativ sein. Die Wellen eines Trauerprozesses erscheinen manchmal wie Wunder: Zu Beginn fühlen sie sich oft an, als wären sie bodenlos tief und würden eine Ewigkeit dauern. Tatsächlich brauchen sie meist nur wenige Minuten – und können vieles nachhaltig verändern. Wir leben heute in einer Zeit großer, auch kollektiver Verluste. Ihnen zu begegnen kann überwältigen und zu innerer Lähmung oder Verhärtung führen. Trauern, vor allem in Gemeinschaft mit anderen, kann uns dabei helfen, trotz allem handlungsfähig zu bleiben und weiterhin Lebensmut und sogar Freude zu finden. Im Workshop erkunden wir Prinzipien, Muster und Methoden aus der Circlewise Trauerprozessbegleitung, die sich in viele Kontexte leicht integrieren lassen.

WS6 Meine Hoffnung und ihre Gegenspieler (Ulrich Imrich)

Eine zuversichtliche Haltung in der pädagogischen Begleitung hat immer auch einen oder mehrere Gegenspieler in unserer persönlichen Struktur. Wir können sie Zweifler nennen, Pessimist, Unlust, Nörgler ... Diese inneren Anteile beeinflussen und steuern unser Handeln bzw. verhindern, dass wir in unsere Kraft kommen. In Krisen werden sie besonders sichtbar und treten auf die Bühne. Ansonsten reagieren und agieren sie oft auf unbewussten Ebenen, verstecken sich oder führen ein anerkanntes Leben in unseren Glaubenssätzen. Initiatorische Naturarbeit bedeutet, diese persönlichen Anteile in ihrer in uns angelegten Polarität zu erkennen, anzuerkennen und zu integrieren. Für die pädagogische Entscheidung, Krisen in glaubhaft hoffnungsvoller Haltung zu begleiten, benötigen wir innere Klarheit. Sonst sind wir und die uns anvertrauenden Menschen Spielball unserer Emotionen. Für den Workshop ist ein offenes Herz für Überraschungen und eine Portion Mut für die Innenreise im Draußensein hilfreich.

Grass roots for winds of uncertainty (Carine Roth)

In ancient cross-cultural nature based philosophy, nature based spirituality or some native deep ecology traditions, humans have the capacity to extend perceptions to call ancestors and nature helping spirits for support during threshold times. It might be useful to recall such gift in times like ours, a modern time of great uncertainty where trust can be hard to sustain. When we allow our senses to open up and we remember our native belonging to the web of life, we are able to listen to silent conversations happening at the periphery, where new models and possibilities are birthing. This explorative experimental short journey outdoor will invite us to dive into great mystery and let it hold us. How can we invite sacredness in our conversation with youth? How can nature-based spirituality support us to grow and explore new possibilities in challenging time? Come dream into the collective memories of the future.

WS7

Educo Africa – »Concept of Hope« (Lali Mili)

Bringing hope to the Youth of South Africa and to the World, using Experiential Education in the Wilderness and Outdoors – through learning from our past experiences and being divided through races, geographically, languages, cultures and many other aspects. The African social value of »UBUNTU« offers hope for transformation for the South African society and fostering social cohesion. And this has resulted in Hope continuous healing and transforming South Africa since 1994. Educo Africa was established in 1994 in a time South Africa needed to transition and reconcile so that people can not loose hope from where we come from. Educo Africa programmes played a pivotal in fostering hope through various wilderness based programmes and still continue doing in bringing young people together.

WS8

The labyrinth of life (Janez Alič)

Nature provides an ideal environment for self-discovery, understanding our emotions and our responses to the world. We can utilize nature as a medium that encourages us to move, relax, be creative, as well as explore ourselves, face conflicts and find our role in the community. Outside in the grounds, we will set up a labyrinth that symbolizes life's many paths. Participants will walk through the labyrinth, and through activities they will reflect on differences between us, decision-making, ups and downs, laughter, joy, frustrations, and emotions, associated with different choices. Activities will be directed towards self-awareness and one's responses, as well as collaboration with others for achieving a common goal.

WS9

Change your mind – feministische Grundhaltung in der Prozessbegleitung

(Elisa Böhnisch)

Unser Alltag, unser soziales Gefüge und unsere gesellschaftliche, globale Ordnung sind von patriarchalen Strukturen und als weiblich und männlich konnotiertem Verhalten durchdrungen. Oft auf eher subtile Art und Weise kann auch das Rollenverhalten und die Haltung der professionellen Prozessbegleiter*innen davon beeinflusst werden und sich damit in den Lernprozess unserer Teilnehmenden einmischen. Gerade in der erlebnispädagogischen Gruppenarbeit kann unbewusst strukturelle Ungleichheit reproduziert werden, wenn z.B. Redean-teile und Aufgabenverteilung, wie Feuer machen, Holz hacken und abwaschen unreflektiert bleiben. Mitunter fehlen den Leitenden in solchen Situationen der Mut und die Argumente dies in den Fokus der Auswertung zu stellen, zumal bei allen Altersgruppen zum Teil mit Unverständnis und Abwehr zu rechnen ist. Dieser notwendige Perspektivwechsel in der Prozessbegleitung hin zu einer gendersensiblen Arbeitsweise kann gemeinsame Lernprozesse von Kindern, Jugendlichen,

WS10

Erwachsenen und den Begleitungen bereichern, indem die Vielfalt an Gefühlen, Befindlichkeiten und Bedürfnissen erlebbar und damit bewusst wird. Im Workshop wird über Begriffsklärungen und einer sensiblen Selbsterkundung eine Annäherung an eine feministische Grundhaltung angeboten, um den Blick für patriarchale Strukturen in unserem (erlebnis-)pädagogischen Handeln zu schärfen.

WS11

Hoffnung und Spiritualität im erlebnisorientierten Coaching (Carsten Kuniß)

Die Hirnforschung unterstreicht, dass Erleben Sekunde für Sekunde neu erzeugt wird und dabei die Richtung unserer Aufmerksamkeit bedeutsam ist. In schwierigen Situationen sind Menschen verständlicherweise eng mit ihrem Leiderleben verbunden und fokussieren i.d.R. eher einseitig. Oft erleben sie Erleichterung, wenn sie merken, dass vor allem eine Seite in ihnen leidet, andere Seiten Hoffnung haben, manchmal andere Seiten das Problemerkennen durch innere Abwertungsprozesse verstärken und alle Seiten Botschafter achtenswerter Bedürfnisse sind. Im Workshop ergründen wir gemeinsam, wie man im Coaching mit kreativen Methoden im Raum, die das Erleben stark einbeziehen, die inneren spirituellen und hoffenden mit den skeptischen Anteilen Ziel dienlich in Kontakt bringen kann, um den Weg zu konstruktiven inneren Dialogen und nachhaltiger innerer Balance zu befördern. Hintergründe sind Ansätze der Erickson'schen Hypnotherapie, verschiedene Multiplizitätsmodelle (z.B. Seitenmodell, Ego-States) verbunden mit systemisch-lösungsfokussierten Strategien, Psychodrama- und Embodiment-Elementen und narrativen Ansätzen.

Workshops

Donnerstag 24. Oktober 2024 (13.30–18.00 Uhr)

WS12

Hoffnung als Helfer bei traumatischen Erfahrungen (Andreas Rothe)

Hoffnung ist das älteste Heilmittel der Welt. In unserer von Wissen und Machbarkeit geprägten Zeit wird sie jedoch zunehmend für entbehrlich gehalten. Erst im Horrorszenerario des Kontrollverlusts verwandelt sie sich zum Altar tief verwurzelter und verdrängter Ängste. Vertrauen im Glauben darauf, dass es gut wird, dass wir geschützt sind, dass im Wechselspiel von Werden und Vergehen ein tieferer Sinn, eine Einladung zum Wachstum liegt, kann nur, wer Hoffnung in sich trägt. Wo Hoffnung fehlt und Menschen mit ihr fremdeln, verbergen sich schwierige Erfahrungen mit anderen Menschen, sich selbst und der Welt. Misstrauen formt stattdessen Überlebensstrategien, die potentiell an Leib und Seele krank machen. In diese Bezüge gestellt, kann nach und nach Verständnis für sich und andere reifen und mehr Frieden ins Innen und Außen kommen. In einem solchen Prozess können Naturerfahrungen, gerade auch für schwerer Betroffene, als Brücke mit Geländer besonders haltgebend und unterstützend sein. Wir wollen im Workshop dieses Spannungsfeld ein wenig an- und ausleuchten und Neugier als eine Form der Hoffnung für den Einbezug in die eigene Arbeit wecken und stärken.

WS13

City Bound queer gemacht – Experimentieren mit Identitätsvariationen

(Kurt Daschner)

Wenn wir Erlebnispädagogik als Methode verstehen, um Menschen Freiräume und Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen und es darum geht, von außen übernommene Begrenzungen zu überwinden, kommen wir um die Auseinandersetzung mit unserer geschlechtlichen Identität nicht herum. City Bound Aktionen entfalten ihre pädagogische Wirkung häufig dadurch, dass sich die Teilnehmer*innen sozialen Herausforderungen stellen, indem sie sich in ihrem all-

täglichen Lebensraum auf für sie ungewohnte Art und Weise verhalten. Manchmal besteht das Ungewohnte darin, mit einer veränderten Identität dem gewohnten Lebensumfeld gegenüber zu treten. So z. B. bei Lebensraumerkundungen im Rollstuhl oder mit verbundenen Augen. Diese anderen neuen Erfahrungen gehören nicht zu unserer Komfortzone und lösen mitunter heftigen Widerstand aus. Die spannende Frage ist, was es Mensch kostet und was er gewinnen kann, sich auf ein solches irritierendes Erleben einzulassen und mit dem eigenen Bild von sich selbst zu experimentieren, es grundlegend über den Haufen zu werfen, um es neu zu entdecken.

»Time to Think« – an antidote to our increasingly polarized world (Wiebke Nedel)

Nancy Kline, the founder of »Time to Think«, asked herself »What is the one thing that would change the world for the better?« and concluded: »If we could think independently and learn how to be Thinking Environments for each other.« In today's world of digital distractions and increasing polarization on so many issues, this is more important than ever. »Polarisation is not an act of disagreement. It is an act of disconnection.« This workshop is a response to this complex world we live in. It looks at exploring how »Time to Think« can reconnect us – with ourselves and with each other. The workshop is highly experiential and practical. We will reconnect with our own inherent ability to think independently and will learn how to create and be Thinking Environments for each other with the 10 components that enable such environments. We will engage with the challenge of leaning into difference and practicing deep generative listening while heightening our self-awareness. You will walk away from this workshop with new »tools« of how to handle complexity and polarized viewpoints. And how you can facilitate collective intelligence in a group. You will – is my hope – be hopeful and re-inspired by what you are capable of.

Hoffnung wohnt im Körper – mit authentic movement eine gute (Arbeits-)Haltung finden (Jacob Lenk)

Als Menschen und Pädagog*innen begegnen wir täglich einer Vielzahl von Herausforderungen in unserem professionellen, persönlichen und gesellschaftlichem Leben. Wenn wir uns dabei zuweilen gestresst und überfordert fühlen oder die Frage nach der Sinnhaftigkeit stellen, sind das immer auch körperliche Erfahrungen. Gerade dann verlieren wir jedoch häufig die Anbindung an unseren Körper, unsere Wahrnehmung für seine Bedürfnisse und das Gefühl, freudvoll unseren Alltag zu bestreiten. Ausgehend von Methoden des Improvisationstanzes und Clownsspiels möchte ich mögliche Zugänge anbieten, um sich bewusst dem eigenen Körper in seiner gegenwärtigen Verfassung und unseren persönlichen emotionalen Empfindungen zuzuwenden. Es geht dabei darum, unseren Ist-Zustand zu erfassen und einen spielerischen Umgang damit zu entwickeln. Basierend auf meinen Erfahrungen aus diversen Bewegungs- und Achtsamkeitspraktiken stelle ich die Behauptung in den Raum, dass eine hoffnungsvolle Alltagshaltung eine körperliche Angelegenheit ist. Das bedeutet auch, wenn wir in einem aufmerksamen und wachen Körper unterwegs sind, lassen sich kreative Lösungen für diverse Herausforderungen sehr viel leichter entdecken. Dies kann in dem Workshop bei achtsamen Bewegungen und spielerischer Selbsterkundung erfahren werden, wobei uns dabei eine gendersensible und queerfreundliche Atmosphäre unterstützen soll.

WS16 **Krisen in mir – mich und die Gruppe halten können** (Josef Sözbir)

Im Arbeitsfeld der Prozessbegleitung in der Natur sollten Erste Hilfe, Notfallmanagement und Kriseninterventionen bekannt sein und immer wieder bewusst gemacht werden. Dabei geht es in erster Linie um verletzte Teilnehmende und die Gruppe. Es wohnen jedoch verschiedenste, z.T. komplexe Anforderungen in solchen besonderen Fällen, die sich an die Trainer*innen und Prozessbegleiter*innen in und nach herausfordernden Situationen stellen. Im kollegialen wie auch eigenen Verständnis braucht es eine fürsorgliche und schützende Haltung zur Unterstützung der Verarbeitung des Geschehens. Das Selbstbild von Leitung sieht dieses Bedürfnis vielleicht vordergründig auch nicht vor, sondern ist genährt von begeisterten Rückmeldungen zu erfolgreichen Prozessen und einer guten Orientierung im Außen. Dennoch beeinflussen gesellschaftliche Krisen und persönlich belastende Gedanken und Stimmungen natürlich auch das Verhalten der Leitungspersonen. In diesem Workshop möchte ich einladen, offen mit Dir selbst zu sein, einen Dialog mit den Stärken und Schwächen in Dir zu führen und Dich selber und bisher wirksame Glaubenssätze besser kennenzulernen. Dazu werden Demonstrationen und Aufgaben aus der Achtsamkeitsforschung, Positiven Psychologie und Wissen aus der bilateralen Stimulation genutzt.

WS17 **Pedagogical approaches to Sustainability and Global Citizenship** (Hannah Thompson)

General Overview: An interactive workshop focused on exploring pedagogical approaches to sustainability and global citizenship – with a strong focus on empowering younger generations to become impactful change makers. JUMP!'s drive is to nurture critical thinking and collaboration among participants, emphasizing strategies for fostering agency and empathy. Through the JUMP! model of experiential education, attendees will gain practical insights into designing transformative learning experiences. Participants will be equipped with tools, resources, and inspiration to effectively engage young learners in building a more sustainable and inclusive world.

WS18 **Wer bin ich, dass weiß, was für Dich gut ist?** (Rafaela & Reinhard Zwerger)

»Menschen neigen dazu, sich selbst durch ihre Intentionen zu bewerten und andere durch deren Aktionen. Dabei kommen die anderen tendenziell immer schlechter weg« (Raumfahrer Alexander Gerst). Wir als Prozessbegleitende können in eine Reihe von Fallen geraten, wenn wir unsere Haltungen nicht immer wieder kritisch hinterfragen. Dabei war uns der systemische Therapeut und Coach Manuel Barthelmess mit seiner Analyse der Hybris von beratenden Menschen behilflich. Die von ihm aufgeführten Perspektiven lassen sich bestens auf die Arbeit von Erlebnispädagog*innen übertragen. Er beschreibt, dass die (egoistische) Grundmotivation, den Beraterberuf zu ergreifen, in Selbstüberschätzungen liegen kann, wie »Ich weiß es besser als Du«/»Ich verstehe Dich besser als Du Dich selbst«/»Ich habe mit Dir und Deinen Problemen nichts zu tun«/»Ohne meine Hilfe schaffst Du es nicht«. Im Workshop wollen wir diese Perspektiven näher erkunden und versuchen, daraus die fachlichen Zugänge des Nichtwissens, des Nichtverstehens, des Eingebundenseins und des Vertrauens zu entwickeln.

Sexualpädagogische Perspektiven auf erlebnispädagogische Settings*(Anja Müntzenberg)*

Im erfahrungsorientierten Unterwegssein in der Natur mit Menschen jedes Alters werden im Arbeitsverständnis Kopf, Herz und Hand die Sprache, die Sinne und der Körper mehr oder weniger stark angesprochen. Menschen sind von Beginn ihrer Existenz an sexuelle Wesen. Die Wahrnehmungen und die Bewusstheit dessen im (erlebnis-)pädagogischen Handeln sind bei Leitung und Gruppenteilnehmer*innen oft ganz unterschiedlich ausgeprägt und dennoch wirken sinnliche Erfahrungen und Empfindungen zu den Geschlechtern auf verschiedenen Ebenen in Gruppen. Der Workshop bietet einen Raum, sexualpädagogische Methoden zu erleben, wirken zu lassen und mit der eigenen Arbeitspraxis in Verbindung zu bringen. Das Zusammenführen von Impulsen zur Sprachfähigkeit, Sinneserfahrungen und Biografiearbeit bilden Facetten einer möglichen ganzheitlichen Selbsterkundung zum Thema. Der Gewinn für die eigene Praxis kann ein bewusstes Aufnehmen der sexualpädagogischen Perspektiven in die Interventionen und Reflexionen im Lernprozess mit den Teilnehmenden sein.

'Let's Create Space Within to lead ourselves in the VUCA world' (Volatile, Uncertain, Complex, Ambiguous) (Pradipta Kadambari)

Our persona now has numerous layers added to it, which are dominant and have obstructed the natural flow of our existence and we are facing more challenges in the VUCA world. We have to work to bring back our natural flow of life. The process is similar to peeling off the layers of onion, creating space within and touching the core by cultivating a deeper connection to our inner world. The workshop will be interactive and engaging, allowing attendees to fully engage with eastern wisdom from Nepal through activities that use natural elements such as sound, water, and contemplation.

In der Natur hypnosystemisch beraten (Kay Steinbacher-Lodl)

Der Workshop möchte die Möglichkeiten aufzeigen, die der Beratung in der Natur mittels hypnosystemischen Ansatz innewohnen. Die Beratung von Klient*innen im Freien nutzt die positiven Wirkungen der Natur auf Psyche und Körper als unterstützende Ressource für Veränderungs- bzw. Entwicklungsprozesse. In der Kombination mit dem hypnosystemischen Ansatz ist die Natur ein Teil vom Prozedere, um durch Aufmerksamkeitsfokussierung tranceartige Bewusstseinszustände im Sinne einer erarbeiteten Zielvision zu erleben. Im Rahmen meines Beratungskonzeptes ist die Natur ein Arbeitsraum in dem ich meine Begleitung als Berater und Therapeut anbiete. Dementsprechend werde ich meine Arbeitsweise mit einem fachlich-theoretischen Überblick in Form einer Präsentation vorstellen und im Weiteren lade ich dazu ein, ausgewählte Methoden in Übungen anzuwenden und somit praktische Erfahrungen zu sammeln. Abschließend besteht das Angebot, die Beobachtungen und Eindrücke des Workshops zu reflektieren und gegebenenfalls für die eigene berufliche Entwicklung einzuordnen. Der Workshop eignet sich besonders für Teilnehmende, die bereits über eine systemische Weiterbildung verfügen bzw. beratend tätig sind.



+++ **SAVE THE DATE** +++ www.agjf-sachsen.de

21. August 2024 **Im Leuchtfeuer der IJA**

*Verankerung der Internationalen Jugendarbeit
in Sachsen*

19. September 2024 **Die Kraft des Abhängens**

*Machtverhältnisse zwischen Erwachsenen und
Jugendlichen (Seminar)*

24. September 2024 **Kommt zusammen**

Nachhaltige Bildung mittels Kochen (Seminar)

Zusatzausbildung Erlebnispädagogische Prozessbegleitung in der Natur

Die Zusatzqualifikation vermittelt theoretische Grundlagen des prozessorientierten Arbeitens aus verschiedenen Bereichen der Prozessbegleitung (erlebnispädagogisch, systemisch, initiatisch), passende Methoden, Selbsterfahrung und hinreichende Praxiserfahrungen.

Information und Anmeldung →

E-Mail: info@abenteuer-walden.de

Website: <https://abenteuer-walden.de/zqep>



Diese Zusatzausbildung basiert auf einer Kooperationsvereinbarung zwischen Walden e. V. und AGJF Sachsen e. V.



uferlos

**WIR MACHEN
ES EINFACH.**

Uferlos Fachstelle für Internationale Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen

Uferlos ist ein landesweit wirksames Fach- und Serviceangebot zur Stärkung der Internationalen Jugendarbeit in Sachsen. Uferlos dockt an den Erfahrungen von sächsischen Fachkräften an und möchte diese in und für Maßnahmen der IJA durch Fortbildung und Beratung unterstützen und qualifizieren.

Angebote

- Prozessorientierte Beratung von Trägern und Fachkräften
- Lobbyarbeit, Vernetzung nationaler und internationaler Akteur*innen
- Digitale Plattform für IJA
- Bedarfsorientierte Bildungsangebote
- Projektarbeit im internationalen Bereich

AGJF Sachsen e.V.
Projekt Uferlos
Neefestraße 82
09119 Chemnitz

Cesar Lopez lopez@agjf-sachsen.de
Telefon → (0371) 5 33 64 33
E-Mail → uferlos@agjf-sachsen.de
Informationen → uferlos.agjf-sachsen.de



INTO THE WILD

International

agjf

Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitstätten
Sachsen e.V.

AGJF Sachsen e. V.

Neefestraße 82
09119 Chemnitz

Telefon → (0371) 5 33 64-0

Fax → (0371) 533 64-26

Web → www.agjf-sachsen.de

E-Mail → info@agjf-sachsen.de

Anmeldung unter → www.agjf-sachsen.de/itw

Die Fachtagung wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Die Fachtagung der AGJF Sachsen e. V. findet in Kooperation mit Walden e. V. Chemnitz und mit Unterstützung des Netzwerkes Erlebnispädagogische Prozessbegleitung Sachsen und dem Ziel-Verlag www.ziel-verlag.de statt.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

